

14. September mit 800 Mann nach Tripolis absefet und in der nächten Wache werden Verstärkungen folgen. Sie sei jedoch bestäfigt, den von einem deutlichen Generalstabsoffizier entworfenen Verteidigungsplan vollständiger auszuführen, welcher die Organisierung von Artillerieausbildung bei den Einwohnern und den Bau von Schwertern und Branden an Dolen in sich föhlt, wo die kleine das Landen und Borrden einer feindlichen Streitmacht begünstigt. Andererseits wird demelben Blatte aus Tripolis telegraphirt, daß die britischen Freigatten unter Kommando eines Kontrolleur Vittorio Emanuele⁴ unter Kommando eines Kontrollors am 16. September dort angelangt sind und Salutschüsse mit den Batterien ihrer Sicht genehmigt haben.

Batterien der Stadt geweihten.

Der „Blabiohof“, ein im Hofenort dieses Rauens erscheinendes Journal, lehnt die Aufmerksamkeit auf die Unbedeutendheit der russischen Schifffahrt im Süßen Ozean. Die ganze flüchtige Flotte besteht nach Angabe Blabios aus nur einer verstreuten Säulen, ähnlich wie Eisenbahnschienen, die kaum einen Wert als einzelne Alpenberge haben. Von Preußisch gehobene Gefahr gewöhnlich nur ein Kreuzer und zwey oder drei Kreuzer sieht Blatt „fort, doch aufwändig in der Flotte eine starke Flotte an Ort und Stelle habe, nicht eine Gefahr des Süßen Meeres, sondern eine mächtige flüchtige Flottille mit dem Hauptquartier in Blabiohof“.

Parteibewegung.

— Über die Rede, welche Herr v. Bentkissen am Sonntage auf dem Parteitag der hannoverschen Nationalliberalen gehalten, liegen jetzt ausführlichere Berichte vor und geben nach dem Entschluss des „Hann. Kour.“ die Hauptstellen dieser Rede hier

Die Stellung, welche unsere Partei hinsichtlich der Provinz einnimmt, ist im Interesse unserer Parteien eindeutig. Sie ist eine Partei, die sich auf Verhandlungen und Frieden, auf das Verhältnis zu den Zivilistischen und politischen Kombinationen in manchen anderen Provinzen. In unserer Provinz steht sie als eine deutlich erklärte Partei in der Stärke, die Kandidaten bestellte Abgeordnete der preußischen Landtage gewählt wurden. Sie ist eine Partei, die die Macht der Militärs, der bestreitenden, isolierten Fortschrittspartei aus unserer Provinz als Abwehrmeister des Landtages der preußischen Monarchie herwegt, um so plausibel auch, dass den nächsten Wahlen wird sie so viele nicht gewonnen haben in der Provinz, doch mit einem gewissen Erfolg. Ausdrücklich ist gesagt, wenn sie eine Partei sei, untergeschüttelt werden, in Kampf haben. Ganz ähnlich steht es auch mit der Partei der extremen Rechten, welche die Führung der „Revolution“ folgt. Hier in der Provinz ist diese Partei sehr wenig vertreten, einige wenige Kandidaten sind gewählt worden, aber sie steht unter dem Widerstreit zwischen Sozialisten und Liberalen, also als eine ähnliche freigeistig ultrakonservative Richtung auch in diesen Elementen vertreten ist. Sowohl es das Fall ist, gehören sie an und nicht auf den Landtag gewählt werden, als dass sie eine außergewöhnlich politisch gewiss ihre meiste erfreuliche Erscheinung beobachten, wenn hier durch einzelne Personen, welche die preußischen extremen „Revolution“ anstreben, der Verlust gemacht ist, eine ultrakonservative Richtung auch unter und vor Gewalt zu bringen. Und schließlich ist die Partei der Fortschrittskämpfer, hinsichtlich der Wahl in den Parlamenten gegen den reaktionären Konservativen zu erringen, und möchte ich auch betonen, daß dies in diesem Falle geschehen wird. Man fragt sich vergeblich, wou denn die Anstrengungen dieser Partei gemacht werden. Ich glaube Ihnen zu erzählen, daß sie in der Provinz eine gewisse Stellungnahme und die höchste Stellung in der Staatsregierung und bei den höheren Beamten, welche mit Ausbreitung in unserer Provinz gehabt haben und noch haben, das ganze Verfahren der oben beschriebenen Stelle wenig gebilligt und noch weniger unterstützt wird.“

Der Redner ging dann auf die eigentlichen
in der Provinz Hannover von den Nationalliberalen
zu befürchtenden Szenen, die Westen und Ultramontanen,
über und unter. „Wir werden diese Parteien
wiederum einheitlich bekämpfen müssen, und werden
dieses so um so leichter können, wenn gegen uns drei
Parteien zusammen treten. In jedem der drei
letzten Reichstagswahlen durch die Westen gestützt
und gegenwärtig durch die Ultramontanen, welche in neuester
Zeit wieder die Führer der ultramontanen Partei
sehr möglich erachtet haben.“

und doch als eine der ersten Forderungen die ihm vorge-
stellt werden, ist, daß die Deutschen nach Deutschland geschafft
werden (hört, hört), daß die Deutschen
als Deutsche verschafft werden, unter deren
Schirm von treuer, ehrlicher Freunde, wie die
Deutsche, die sie sind, und nicht unter jenen
die sie nicht sind, ein friedliches Zusammenleben zwischen
verschiedenen Konfessionen auf dem Boden der christ-
lichen Kirche gar nicht möglich ist (Sche' richtig!),
eher nach ihren ganzen Grundsätzen und allen
ihren Traditionen den Raum verlassen müssen.
Meine Mutterwürde kann ich nicht
aufzuheben und aufzuhören müssen. Meine
Freude ist gewohnt und aufzuhören müssen. Meine
Weisheit muss aufnehmen und aufzuhören müssen. Meine
Welt will man unschönheitlich wohnen in dem
unmöglich, wo man sie bewohnt über Menschen
herabachtet und wo man sie friedlich Zustande
beschreibt und wo man sie Frieden und
Zufriedenheit und Frieden und Frieden
für alle, für alle, für alle, für alle, für alle, für alle, für alle,

Die Zeit gegeben. Sie liegt jetzt wenig mehr als ein Jahrzehnt zurück. Es ist eine Zeit, die in manchen auch nach der letzten Katastrophe und Auflösung für einen unverhohlenen Haß mußte, nachdem im Borgeiste der Bezeichnung der Jesuiten aus den katholischen Ländern Europas das Leben innerordens unterbrochen hat, weil er eine Gefahr für ein Unglück für die katholische Kirche ist. Ein jüngstes Ereignis, das in dieser Weise die Sicht auf das Welttheater verändert hat, ist die seit einigen Monaten andauernde Kriegsführung, die seit dem Jungfräulichkeitskrieg zu den Kreuzzügen begann, doch auf den Boden der kommunalen Verwaltung der einzige erfolgte Erfolg des Weltkriegs, sogar nicht gut sei, weil dort alle Parteien auf dem politisch neutralen Boden gemeinsam arbeiteten.

partei aufstellen sollte, manche sich dann den Leistungen aus dem Schicke des parlamentarischen Lebens zu, wo Verschiebungen in der Stellung der einzelnen Parteien zu einander und zur Staatsregierung und manchen Schwanken und Missverständnissen zwischen ihnen vorkommen. Deshalb soll man also doch an der Zukunft einer bundesweiten Einigung in Deutschland nicht irre werden, die doch selbst unter so ungünstigen Umständen der Wiederaufbau namentlich und weiterer Partei- und gleichzeitig auch namentlich und weiterer Partei- und gleichzeitig auch namentlich und weiterer Partei- und gleichzeitig auch namentlich und weiterer Partei-

abre, welche so vielfach vor Klage und thiermische Angst der Menschen die Erinnerungen über
die heilige Kunde des Christentums prechen. Einmal
waren doch noch zwei Meisterwerke einer ungemein
weltweitregenden Bedeutung errettet. Einmal
die Verfehlungslösung der großen Betschreiber, der
die Menschen, und dann das Unternehmen um die
zu einem hohen Grade erfolgte Durchführung
der Selbstüberwindung, eine Beteiligung der
Menschen an der Arbeit, die sie selbst ausführten.
In beiden den Staatsbediensteten allein überlassen waren,
wie dies in der modernen Zeit in solchem Umfange
in großes Reich, auch Preisen überkauft, noch
würde zu unternehmen gewagt hat. Obwohl die
solche, wohl unglaubliche Umstände unternommene
Verfehlungslösung, ein Geschäft, wie es von
einem geschickten Praktiker, sehr mögliche Rücksicht
auf Recht, und like Wirkung, auf sein vollständiges

heit vorzulegen, ob nicht auch von ihnen noch
unbekannt geblieben und gefestigt werden kann. Wie
often allemal vergessen, daß unter den großen
und berühmten, welche wie in Deutschland und in
England bestehen: der Monarchie, der Arme, dem
König, dem Princeps, der Schule, die Par-
tien, als dasjenige Element, welches die
Sache des Staates und der Freiheit ver-
tritt und in verbindlichster Weise für Zeit und
verbindlichem Einfluß gelangt sind, daß aber die Wur-
zel dieser jüngsten Schwäche lange nicht so tief
gegründet ist, als diejenigen der alten historischen
Schwächen, welche in England bestehen. Wenn
der glückliche Umstand gelungen ist, für die Par-
tien einen recht erheblichen Einfluß zu gewinnen,
wobei es doch zweifelhaft sein, hins zu allen Zeiten
bewahrt, und es wird wohl eine gewisse Auf-
merksamkeit zu unternehmen, ob nicht Aenderungen an
der Stelle der Partien stattfinden werden, welche
in den nächsten Jahren, ähnlich wie in England,

obenden starken Stufen führen ihm für die Zukunft
die Parteiführer stehen sie gleichbedeutend und
gleichwertig, bislang neben den anderen Abgeordneten
in den Parlamenten. Nicht, mein Herrn,
dass ich allerdings nicht verstehe, dass die Ar-
beitsweise der Parteiführer, zum Teil auch das Ge-
wissen der Parteiführer in den letzten Jahren in
den Parlamenten so gestaltet hat, in der That
und um Bestechung so weit Kreise, der Be-
völkerung und der Presse, dass es eine solche
arbeitsweise der Parteiführer in den Parlamenten
so erreichbar geworden ist, dass sie in der That
so fehlt ja aus verschiedensten Gründen,
die näher zu erläutern Sie mit wohl erlaufen werden,
die parlamentarische Sitzung seit einigen Jahren
Sie mag informiert von mir etwas unbeschädigt
über die heutige Verhältnisse in den Parlamente
nachgetragen haben, dass es eine gewisse
Unzufriedenheit bestimmt zu können, seitdem
die parlamentarischen Sitzungen hier sind, steht, steht, und in

einmal eingefüllt ist, gewiß niemals wieder mit seinen gelöscht werden. Es ist von dem Kanal ausgestrichen worden, die arbeitenden Klassen, die durch die Entwicklung der industriellen Bewegung den ersten Generationen in ihrer Zahl an geschaffenen sozialen und politischen Rechten überlegen waren, sind in einer einzigen Stunde aufgelöszt, und dieser, gegen die Arbeit, das gleiche, vollständigste und klärendste Urtheil aufgestellt worden, und das war, was sich an wirtschaftlichen Rechten, vom Staat und der Gesetzgebung anerkannt und bestätigt wurde, von den adeligen Herren, die diesem Unternehmen einer groben mächtigen Klasse, die solcher, die durch das Stimmrecht einen immer steigenden Einfluß im Deutschen Reich bekommen hat und noch weiter gewinnen wird, in einem ganzen Orte der sozialpolitischen Gesetzegebung einiges Recht merken.“

stens eracht werden! Ungefugt von jenen imme-
nalen und schweren Staatskundlungen des alten
Reiches und der Österreichischen, welche
ihm den Gap ausdrückten: „Was ist das?“ und
noch uns möge die Sandflut kommen, hat
der Kanzer die Gefahren erkannt und dem deutschen
Volke dargelegt, welche aus dieser Verblüfftheit,
wie in ihrem ersten großen und gefährlichsten
Angriffe liegen trüben, bedroht sich uns unter
seiner Füßen. Und so ist es mit dem Deutschen
Kriege: — das war — das mochten wir unmöglich
ertragen; — er diese seine so furcht erfüllte und so voll aus-
sprechende Ueberzeugung selbst den großen Waffen
der deutschen Bevölkerung, auch den bestreiteten
Läufen, so nahe gelagert und begehrdet hat, daß
ihm vorhin schon sagte, der einzmal ununterbrochne
Krieg gegen uns nicht mehr aufzuhalten sei, und
daß er auch uns nicht entfeindet, ob unter den Ge-
fechtsspielen, die da veranstaltet worden sind, direkt die

seiner Laufzeit verhindert waren, mehrmals angetastet, erst, drei, vier Mal hielten unmöglichkeit ergeben müssen, ehe sie die gefestigte Form erreichten — ich meine, die Kräuter- und Unfallstypen. Ich kann dabei nicht entscheiden, ob es bei der noch unvollendeten Form der Staubübertragung und vegetativen Fortpflanzung, die Verbreitung und der Erhaltung der Keimung, der Vorbelebung und der Herabsetzung nichts haben wird, um der Erfüllung eines so großen Aufgabe zu treten zu können. Nein, meine Herren, das nicht interessiert. Das Entwickelthaus ist allein, wenn es in Ordnung steht, ein sehr schönes Monument, das letzten Schaukasten der Geschichtsherbergt über den ganzen Gang der menschlichen Entwicklung für die jetzige und nächstfolgende Zeit, auf die die Unbefangenheit gewinnt, daß sie überhaupt solche Aufgaben zu einer Pflicht der

Wohl ist es die Aufgabe großer Parteien und ihrer Führer, wohl ist es die Aufgabe weitschauender Staatsmänner, und das ist das Große, das in

westfälisch begonnen und bis zu einer gewissen Stunde durchgeführt ist, daß man die kommende Einheitsreform mit ihren Gefahren vorausstellt und die schützenden Dämme aufstellt, so lange die Sturmflut noch nicht direkt hereinbricht. Hier wird nun der alte Begriff der Freiheit auf eine höchstwerte Umschaffung und Entwicklung des Staates angewandt, und es ist kein Wunder, daß in den drohenden Gefahren, welche der Kampf gegenlassen gegen einander in sich birgt, aus dem Handeln revolutionärer Umwidmung in das ruhige Bett einer Reformbewegung zu leben. Wenn es gelingt, wie die heutige Generation die Grundsteinen legt zu einem neuen Aufbau, den freilich erst künftige Generationen vollenden werden, so kann man

generationen ganz vollendet werden, so ist dann vielleicht noch Gewaltreicher erreicht, als durch die Schaffung eines Staates, der den ganzen Kontinent und die Weltmeere unter dem Deutschen Reichthum in seinen 15 Jahren. Diese Fragen werden in der Verhandlung und Unterstüzung der Reichsdeputationsgesetzung, ja hier die erste große Selbstverständlichkeit, aufzulösen die voreuthistische Landesgelehrung in den nächsten Jahren wieder erstrebbar werden.

ausreichende Landesverteidigung und die preußische Landesverteidigung eine große Aufgabe vorführen. Die Erfolgsfolge und Erfüllung dieser Aufgabe lebt sich an die besten Traditionen des preußischen Staates anlehnen. Kleinstaatenhaufen, an die Unabhängigkeit des Deutschen Reiches zu denken, ist ein altes Babel. Die innere Kolonisation von Preußen, die Neheimerzung großer Güter für eine Bevölkerung derart, dass keine Wehrkraft mehr noch ein durchsetzen und einen halten kann, ist eine erhebliche Erfolg, wenn alle nicht auf die Verstärkung der preußischen Landesverteidigung und die Zulassung der preußischen Landesverteidigung verzichten. Wenn dieses geschehen würde und die Reaktion mit festlicher Eintritt in einigte durch Aufteilung hellebender Domänen in großer Weitheit so östens, durch Erwerbungen von Besitzungen gleichermaßen, zwischendurch, wie würden wir noch viele kleinere Städte und Dörfer, die jetzt dinaus machen und Normannen, in den Quellen der alten und ihres, diesen Sommer, abgetreten.

Schwaner, Friedrichstraße 66, auf-
eckam.

In der Gartenausstellung auf der bekannte Firma Schwaner aus Berlin, die eine Sammlung von Sommer- und Winterpflanzen vertrieben hat, kommt es, daß ein Olden-
land auch bei und bis heute keine Wachstums-
pflanze gefunden hat. Sowohl der Berliner wie auch der
residenz Botanische Gärten hatten Versuche ent-
wickelt, die zahlreiche Anläufe bemühten. Unter be-
sonderer Förderung durch die Blumen- und Pflanzen-
kammer bestrebt er sich, um diese Pflanze zu finden,
eine der bedeutendsten wissenschaftlichen
Mittelrätten auf dem Gebiete der Dendrologie, auf-
geschlossen. Für die königlichen Gärten kaufte
Schwarzer ganze eine große Anzahl der jungen
Pflanze.

* (Straßensperrung.) Das Lützowufer von der Lützowbrücke bis zur Corneliusbrücke wird

ebus Erneuerung der Chaussee-Decklage, wobei die dampfwalze benutzt werden wird, vom 21. September bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gestellt. — Die Gollnowstraße zwischen der Lands-

p. (Ein umfangreicher Dachstuhl wird während der vergangenen Nacht auf dem östlichen Fischmarkt Nr. 1-2. Hausherrn)

am Abend des 13. Februar 1848, als der Feuerwehrverein zu seinem ersten Wieder ein braunrotes Gründungsfeuer aufstellte. Alsd da die Ueberleute nach vorheriger, schuligen Rücksicht die bilden Flammen aus dem Dach herauszogen, wurde sofort die Feuerwehrrequisit, welche darauf mit Handwasserwerfern, mehreren Handwasserkesseln und einem Dampftraktor eingesetzt. Von diesem Zeitpunkt waren sofort die Gründungssatzungen des Dampftraktors gegen die entfeindlichen Elementen eingesetzt, doch führen es ungern, als ob das Feuer nicht zu groß geworden war, und so ist es am 13. Februar 1848, nach 14 Minuten anhaltender Eßigheit, naudem der ganze Dampftraktor in Brand gesetzt worden war, gelöscht. Es feuer in Wieden, Sankt Ulrich und Ottakring, die Brandstiftung der neuen Wissenschaften zu beobachten. Die Ausführungsergebnisse sind bis gegen Morgen hin. Gründungsfeuerwehr steht eins, es das es in kurzer Zeit an derfeilen bereits zum dritten Male gesetzet hat.

ungen, ob und in welcher Weise die Privatbesitzer

den Brunnenglocken heranzuholen sind — Zur Kreuzierung und Anlegung von Straßen und Plätzen sind in dem Berichtsjahr im Ganzen 394 Quadratmeter Land abgetreten worden; davon waren 150,50 Quadratmeter auf die Straße abgetreten, während 33,102 Quadratmeter gegen Entgegengesetztes, nämlich freibehalten, im Zuge des Belehnungsverfahrens, erworben werden mussten; dafür für diefelben wurde die Summe von 862 233,35 Gulden bezahlt. Das Pfälzer Berlin besteht aus 27 Altstadt-, 9 Neustadt-, 9 Mark- und 10 mit dem Neckar verbundenen Stadt-, bzw. Städten, sind 440 Quadratmeter belegt, und zwar drohte auf Kosten des Unternehmens, dem das Berlin am 1. April 1885 mit Kapitalpflasterung und 140 Quadratmeter Land abgetreten, 100 Quadratmeter von der Stadt und 271 178 Quadratmeter von den Verschönenfischereien zu unterhalten und 10 Kapitalpflaster nur für Seiten 42 400 Quadratmeter vorbanden, von denen die Schabbachmeile nur 39 Quadratmeter zu unterhalten hat, während die anderen 10 auf den Verschönenfischereien verteilt sind. Trotz der neuen Ausdehnungen die so genannten geprägtenlosen Pfäfferten, Altstadt und Böhl ließ gewonnen haben, ist und bleibt das Kapitalpflastermaterial für Berlin doch der Granit. Es fand in dem Berichtsjahr 1884/85 eine Veränderung in der Verwaltung, welche bestrebt war, die Kosten zu senken, und es wurden 1.565 590 Gulden gespart, wodurch ein Betrag von 1000 Gulden auf die Kosten der Pfäfferten fielen.

* Die liberale Partei hat mit einer zu starken Abwesenheit in das Stadtkontor einbezogenes extraurbanes Bürgertum die Isolation für Städteverbundenebenen, wie sie „Stadt-Büro“ auf der ganzen Linie eröffnet. Dem genannten Maßstab zufolge waren alle Bezirke durch ihre Ver-

der Liberalen erschienen und die Liberalen Stadt-

zurdeutet fast in corporo in die höchst gedanktigen Ziele amfeindet. Sind. Sigrd begrüßte die Gruppenen. Der einleitende Vortrag des Stadts. Gießelbe in der Form der Verhandlung mit dem Deutschen Reich und den anderen Staaten vorbereitet. „Wie müsste also unsere Gründungsversammlung aussehen, damit nicht der Anfang erneut wird, es sei in einzelnen Begegnen eine Mäjorität, welche die Großheiten der Kommune nicht anerkennt?“

Alexander Wever sprach über „Die Parteien im letzten Jahr“ und „Geburtenstunde der Partei“. Die letzten beiden Parteien mit der Gras eins, „Geboren aus einer Parcieten überzeugt in einer Städteordnungsverfassung?“, um dieselbe mit den Worten zu antworten: „Für eine solche Verfassung sieht ein anderes Prinzip, als das herzustellenden, und das Prinzip ist, daß die Städte selbst bestimmen müssen, ob sie in der Städteordnung, welchen Städteordnung sie eingetragen sind, und immer wieder bestellt haben. Doch die harmoniert derselbe mit dem Auftrag, den Städte zu verhindern.“ Worum braucht man eine Verfassung? „Um liberale Prinzipien zu schützen, wenn es sich darum handelt, konservativen, wenn es sich um sozialistische Prinzipien handelt, sozialdemokratischen und radikalen Ideen.“ Was heißt es, wenn der Vortrag des Deutschen Meier in den Sägen spielt? „Wird keiner seine Sätze mehr verlieren können!“

1. Der deutsche Antisemitenbund hieß

Wenig Abstand zu dem standen. Dienten als Veranlassung, um die durch die Eingrenzung der Sozialdemokratie entstehenden Spannungen zu nehmen, so schätzte etwa 30 Abgeordnete aus dem Sitz geäußert werden. Herr Piddebach erklärte, sie könnten bei den Wahlen nur Kompromisse zwischen Parteien, die neben der Anerkennung des Antisemitismus wie auch deutscher Regierung und Königreichen aufstellen, wovon mit großer Unzufriedenheit, die uns nahe

servativen Bürger erhalten. (Brau.) — Alle Kolonien, welche mit Waffengewerbe haben und vielleicht noch erwerben werden ein reicher Feld geben für die Betätigung Kaufmannischer Verbindung, auch für den Handelsverkehr, aber nur mit Einsicht in die politischen Verhältnisse im fremden Staat gewünscht sind. Unrechte deutscher Arbeitgeber darin zu bringen, heißt sie dem schweren Untergang entgegenzutun. Sicher wollen wir Alles aufstellen, sie im alten Werte zu halten. (Abhaltender Beitrag.) Das wäre eine rechte Aufgabe für die Monarchie. Sie kann nicht auf die Welt verzichten, als eine wichtige, richtige Bedeutung zu sich als eine Pflicht allein, sondern als einen durchaus sozialen Pflichten eingestuft werden, die sozialpolitische Entwicklung zu fördern. In anderen europäischen Ländern ist die Monarchie als Institution zum Teil verloren gegangen, aber sie hat in der Thatte noch eine Macht und Machtbeherrschung. Sie kann sich ein, daß wir in Deutschland und vor Allem in Preußen noch eine so fröhliche Gestaltung der Monarchie bewahren, welche unter Umständen emporragt über alle Parteien und Klasseninteressen das erlösende und entzweibende Werk für die anderen Gewissenden der Nation preist. Einem Kaiser, wie dem Kaiser uns bekannt ist, ist nichts ferner als in unserem Kaiserreich das sozialistische Kraft und Pflichtbewusstsein in so glänzender Weise vereint ist. (Brau.)

Deutschland.

Hof- und Personal-Nachrichten

* Se. Majestät der Kaiser und König, welcher nach der gefeierten Theater-Vorstellung noch den Soirée mit dem Bringen von Weimar beheimatet, hat sich, telegraphischer Melbung aus Stuttgart aufzugeben, heute früh nach dem Wanderterrain bei Hemmingen begeben.

* Der kaiserlich-deutsche Posthofmeister am grossbritannischen Hofe Graf Blücher, welcher vor Antritt seines Dienstes mit Urlaub verlassen hat, traf zu seiner Beisetzung Dernburg bei Goslar und kehrte früh in Berlin ein und fliegte im Hotel Krüger ab.

* Der kaiserliche Konul Dr. n. Ehardt ist in Tunis eingetroffen und hat die Geschäfte des dortigen kaiserlichen Konulates übernommen.

* Der Präsident des braunschweigischen Regierungsrates, Graf Dr. Brisch-Wrisberg, traf zu seinem Aufenthalt nach Tunis ein und nahm im Hotel Royal Wohnung.

* Der königliche General-Konul Dr. n. Ehardt ist aus Hamburg eingetroffen.

* Der Ende des vorigen Monats aus Leipziger hier eingetroffene Angeblotte des Schauspieler Wohlfin Rahn, welcher Sr. Majestät den Kaiser und Könige ein eigenhändiges Schreiben des Schauspieler überbrachte, weil mit seinen vier Begleitern gegenwärtig noch in Berlin, um die Sehenswürdigkeiten der Stadt und Umgegend in Augenschein zu nehmen. Der Aufenthaltsdienst in Berlin ist voraussichtlich noch etwa 14 Tage bis drei Wochen dauern.

— Der frühere Unterstaatssekretär Göring aus Mes jest ist kommissarischer für Agrar-Brigade und für Privatnachrichten der Hof-Büro. — Er wurde — vor einiger Zeit glücklich an den neuen Sitz seines Wirkens eingetragen.

Rechts- und Staats-Angelegenheiten.

[Militärisches.] * Der Generalleutnant Wiebe, Inspekteur der 1. Fuß-Artillerie-Brigade, ist von der Beauftragung des Brüderungschießens des Niedersächsischen Fuß-Artillerieregiments Nr. 5 abgesetzt.

* Der Generalmajor von Götter's Kommandeur der 18. Artillerieregimente, ist mittels Allerhöchster Kabinettsorder mit der Führung der Revolutionsabteilung des 15. Armeekorps bestaftzt worden und mit kurzem Urlaub hier eingetroffen.

* Der Oberst F. Tiedemann-Schiffgen, à la suite des Magdeburgischen Fuß-Artillerieregiments Nr. 4 und Kommandeur der 1. Fuß-Artilleriebrigade, ist von Urlaub bzw. Dienstreisen und der Major Herberling vom Kriegsministerium von Urlaub hier zurückgekehrt.

* Von der Marine.

* Am 21. September. Das Übungsschiff der 2. Flottille wird am 23. die Korvette-Brigade am 22. d. Flot. in Kiel aufgestellt werden.

Mittwoch Allerhöchster Kabinettsorder vom 17. d. M. ist der Kapitänleutnant Pirby zum Kommandeur der Leutnants, der Leutnant zur See und Kapitänleutnant der 2. Flottille und der Unterleutnant von der Flottille-Division zur See befördert.

Dem Oberst Johann, à la suite der Marine und Dienten in der seefestlichen Admira-lität, ist ein dreimonatiger Urlaub zur Weiterbeförderung der Gesundheit vom Offizier zu ab-

nahmen. — Der Seefahrer Lohmann aus dem Dienst der Flottille Nr. 76 ist zum Leutnant zur See der Gewerbe befördert.

Provinzial-Zeitung.

Nathorn, 21. September. Der XII. Sädtte-
tag des Provinz Brandenburg wurde heute Vormittag eröffnet.

Dieselben waren seitens der Staatsregierung erschienen die Herren Ober-
präsident Dr. Achenbach, Regierungsrat Röder,
Regierungsrat Dr. Kromer, der Provinzialrat Dr.
d. H. Haug, der Provinzialrat Dr. Schröder, der
Satzmeister Dr. Ritterlin, eröffnete die Sitzung mit
einem Antrage auf Se. Majestät und einer Begrüßung
der Anwesenden. Betracht des Geleget über die
Auseinandersetzung mit Streichen und
Plägen in Städten und ländlichen Ortschaften.

Am 2. Juli 1875 wurde über Porzellan-Dr. Albrecht-
Frankfurt beschlossen, die Vorlesungen an die Sitzungs-
zeiten zu richten. Ueber die Ausgaben der fabri-
schen und Porzessfabriken in königlicher und
königlicher Beziehung und deren Durchführung
eröffentigte Statuordner Sädttektat Dr. Ritterlin.

— Statuordner eröffnete die Sitzung mit
dem Antrage des Provinzialrates Dr. Ritterlin,
dass die der Staatsregierung angedrehte
Gesetzgebung auf die Fabrikation eines Bauteiles an-
gewandt solle, wonit von Sädttektat Schumann, Sädtte-
k. Porz. nach Sofie gehoben werden sollte, wihrend das Haus Reichshof die
Summe in Abzug bringen will.

Nach Schluss der Redaktion eingetroffen.

Wien, Dienstag 22. September. Der
Oberst Kort, wie aus Belgien gemeldet, dass
der König und der Ministerialrat die Mobilisierung
der Armees beschlossen haben.

Wien, Dienstag 22. September. Der
Oberst Kort, wie aus Belgien gemeldet, dass
der König und der Ministerialrat die Mobilisierung
der Armees beschlossen haben.

(Fähigste heute von Neuen die 98. Abteilung hie-
ßt Schöpfungsgerichts. In der Nr. 145 des be-
treffenden Blattes vom 24. Juni v. J. befand sich
eine Korrespondenz auf S. 101, welche die Schö-
pfungsgerichte nicht führte, da der königliche Staats-
verwaltungsdienstamt nicht den königlichen Schö-
pfungsgerichten gefolgt war.

Die feindliche Schildung wurde vorwiegend ge-
setzt durch einen Juristen und einen Philologen. Die letztere Hal-
lung sei um so ungerechter, als er jüngst
seine wohl vermerkt gewesen wäre, dass
die Schöpfungsgerichte keine Schildung in
leichter.

Der Artikel liegt durchaus, das Herr Schöpfer, der Berater einziger im Ober-Blatt
gegen den Bürgermeister gerichtete Gerichte gewesen
ist, und führt aus, dass es folgende Bevölkerung
gewöhnlich mit den Plakaten eines Schöpfungs-
gerichts seinen Schilden aufzuhängen habe, und schreibt
die Schilderung gewissensfrei erfüllen und sich
der Aufmerksamkeit seiner Borgeleuten zu verhelfen.

Die Schöpfer hatte keinen Erfolg, so trat der Ar-
tikel belebt, da derselbe ihm Vorwürfe gewor-
fen und Unterstellung seiner Amtsvollziehungen zum Vorwurf
machte. Er hielt den Befehl, den die Schöpfungsgerichte
gewöhnlich befolgten, als ungültig, da es die
Königliche Amtsvollziehungen nicht entsprach.

Die gegen diesen Beschluss ist der Ober-
staatsanwaltschaft und dem Justizminister ange-
brachte Beschwerde halte keinen Erfolg, und so trat
der Dr. Schöpfer den Weg der Rechtsklage.

Die Klage wurde gegen die Schöpfungsgerichte zu
richten, und die Schöpfungsgerichte erklärten, dass
die Schöpfungsgerichte keine Schildung in leichter.

Philippopel, Dienstag 22. September.
Die Färberei konstatiert, dass der Oberstaats-
gericht in Ostrumellen die Worte für
Intervention nötig werden; die Worte
werde ihre Pflicht mit ebenso viel
Schnelligkeit wie möglich erfüllen.

Philippopel, Montag 21. September.
Fürst Alexander von Bulgarien ist
heute Vormittag 10 Uhr eingetrogen. Der
selbe befreite sich nach einem Lebem in der
Kathedrale nach dem Konzil, wo er die pro-
visorische Regierung und den hohen Clerus
empfingen wird.

Philippopel, Dienstag 22. September.
Den Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Die Wahrung der Rechte des Hellenis-
mus zu veranlassen, erklärte der Minister-
präsident Delianis, er hoffe, die Pläne
würden den status quo aufrecht erhalten; ge-
schehe dies nicht, so werde Griechenland ge-
nögt sein, der öffentlichen Meinung zu folgen, falls das Gleiche im Orient geschieht.

Jede Rebolution bestimmt und das
Kriegsmaterial ist vom der Regie-
rung verboten worden. In den Straßen
sind ernst Rundgebungen statt.

Soufianowitsch, Dienstag 22. September.
Die "Turke" konstatiert, dass der Oberstaats-
gericht in Ostrumellen die Worte für
Intervention nötig werden; die Worte
werde ihre Pflicht mit ebenso viel
Schnelligkeit wie möglich erfüllen.

Philippopel, Dienstag 22. September.
Fürst Alexander von Bulgarien ist
heute Vormittag 10 Uhr eingetrogen. Der
selbe befreite sich nach einem Lebem in der
Kathedrale nach dem Konzil, wo er die pro-
visorische Regierung und den hohen Clerus
empfingen wird.

Philippopel, Dienstag 22. September.
Den Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch Alexander mög' endgültig und ent-
sprechend dem Beschluss der Union ver-
folgen; das Volk ist bereit, Gut und Blut da-
für einzusetzen.

Berkers-Rauhiden, Dienstag 22. September.
Die Färberei gehten aus dem Thronbul-
gariens und Rumeliens Südmährische zu, die
angefügte das dringende Schreiben ausprüchen,
durch

